

Herrn Bürgermeister
Christoph Tesche

Im Hause

ce/mat/di

25.05.2022

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Tesche,

namens der SPD-Fraktion bitten wir Sie, den nachfolgenden Antrag mit in die Tagesordnung der Ratssitzung am 20. Juni 2022 aufnehmen zu lassen.

Antrag

Integrationskonzept - gemeinsam auf den Weg bringen!

Der Rat beauftragt die Verwaltung,

1. ein kommunales, auf die Bedarfe der Stadt Recklinghausen zugeschnittenes **Integrationskonzept** zu erarbeiten.
2. bei der systematischen Erarbeitung des Konzeptes sind sowohl hauptamtliche, als auch ehrenamtliche Akteur*innen mit einzubeziehen. Hierzu gehören mindestens Vertreter*innen des Rates, der Verwaltung, der Wohlfahrtsverbände, der Vereine, der Schulen, der Kitas, der Migrantenselbstorganisationen, des Integrationsrates und andere.
3. im Rahmen der Erarbeitung eines Integrationskonzeptes folgende Handlungsfelder zu berücksichtigen:
 - Bildung
 - Sport
 - Kultur
 - Wohnen
 - Arbeiten
 - Gesundheit
 - Partizipation
 - Bürgerschaftliches Engagement
 - Diskriminierung/Rassismus
4. das zu erarbeitende Integrationskonzept dynamisch anzulegen, im jährlichen Rhythmus mit Beginn der Umsetzung zu evaluieren und über den Erarbeitungsprozess regelmäßig in den Fachausschüssen zu berichten.
5. die Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“ umzusetzen.

1

Begründung:

Die gesellschaftliche und demografische Realität in unserem Land, in unserer Stadt wird seit Jahrzehnten nachhaltig durch Zuwanderung verändert und sich auch zukünftig verändern. In der jüngsten Vergangenheit und aktuell erleben wir einen Zuzug von Menschen, die auf der Flucht sind und aus humanitären Gründen zu uns kommen, um hier zu leben, zu wohnen, zu arbeiten – eine neue Heimat zu finden.

Als Stadt Recklinghausen und Zivilgesellschaft stehen wir vor der verantwortungsvollen und besonderen Zukunftsaufgabe, die sich verändernden sozialen Prozesse gemeinsam mit gesellschaftlichen und politischen Akteur*innen aktiv auszuhandeln, zu gestalten und verbindliche Strukturen für eine gelingende Integration zugewanderter Menschen zu schaffen. Dies beinhaltet auch die Chance, den Menschen, die bereits seit Generationen bei uns leben und zuhause sind, ins Blickfeld zu rücken und vergessene Bedürfnisse und Bedarfe zu korrigieren und aufzunehmen.

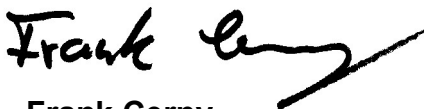
Um eine Gesamtstrategie für den Integrationsprozess in unsere Stadtgesellschaft auf eine gemeinsame Grundlage zu stellen, bedarf es eines Integrationskonzeptes.

Das Integrationskonzept bedarf Handlungsfelder und Zielsetzungen. Ohne den Anspruch auf Vollständigkeit sind o.a. relevante Handlungsfelder - unserer Einschätzung nach - mit einzubeziehen.

Das Konzept ist dynamisch anzulegen, um auf veränderte Situationen reagieren zu können, aber auch um nachzusteuern und zu korrigieren, wenn Zielsetzungen nicht erfolgreich sind. Hierzu ist es notwendig, mit Beginn der Umsetzung des Konzeptes, die definierten Zielsetzungen jährlich zu evaluieren.

Integration hat aus unserer Sicht mit Haltung und unserem Selbstverständnis zu tun. So stehen wir für Toleranz und Zivilcourage, was durch viele Akteur*innen durch das gleichlautende Bündnis getragen wird. Auch bedarf es der Vielfalt und Diversität, die zu fördern sind. Der Verwaltungsspitze - und auch den Fachbereichen der Verwaltung - kommt mit der Durchführung und Umsetzung des Integrationskonzeptes eine Schlüsselposition zu. Hier ist es nur konsequent und folgerichtig, der „Charta der Vielfalt“ beizutreten und zu unterzeichnen, um für das Selbstverständnis ein Vorbild zu sein.

Mit freundlichen Grüßen



Frank Cerny
Fraktionsvorsitzender

gez.: **Michael Materna**
Stellv. Fraktionsvorsitzender